



Perisomena caecigena Kupido.

Von Ober-Ingenieur und Prokurist Max Wünschler.

Erst seit einigen Jahren wird *Perisomena caecigena* bei uns aus dem Ei gezogen, und zwar ist es Herr Franz Rudolph Gravosa, welcher diese Tiere zuerst zum Versand brachte, wie uns derselbe ja schon seit Jahren die Möglichkeit an die Hand gibt, die hervorragendsten Sphingiden aus dem Ei zu züchten.

Die Eier sind mehr lang als breit — ungefähr 2:3 mm — seitlich zusammengedrückt, glänzend und weiß und braun marmoriert. Dieselben schlüpfen nach der Überwinterung (ich erhielt die Eier im November von Herrn Rudolph) am 22. Mai. Die kleinen Räumchen von 4—5 mm Länge sind von schwarzbrauner Färbung und tragen in 6 Längsreihen auf jedem Leibesringe eine mit fuchsroten Haaren besetzte Warze. Vorn am Kopfe stehen, gleichsam wie 2 Augen aussehend, 2 gelbe Ringe mit je einem schwarzen Punkte in der Mitte. Die fuchsroten Warzenhaare werden bis zur ersten Häutung mehr rostbraun und die Warzen mehr quadratisch. Die Füße sind schmutziggrau.

Nach der ersten Häutung, welche nach 8 Tagen, am 30. Mai, vor sich ging, war das Aussehen der Raupen ein ganz anderes. Die Grundfarbe der Raupen ist jetzt dunkelgrau. Die Warzenreihen tragen bei einem Teile der Raupen mausgraue Haare, während der andere Teil die rostbraune Farbe der Warzenhaare beibehalten hat. Die Räume zwischen den Warzen sind mit kleinen, 1 mm langen, silbergrauen Härchen besetzt. Die Füße sehen dunkelgrau aus.

Die 2. Häutung fand nach 6 Tagen, am 5. Juni, statt. Die Grundfarbe veränderte sich jetzt in gelblichgrau. Die Warzenhaare sind rostbraun. Die kleinen, silbergrauen Härchen finden sich auch wieder vor, die Füße sehen jetzt aber rotgelb aus.

Nach weiteren 6 Tagen, also am 11. Juni, häuteten sich die Tiere das dritte Mal. Die Grundfarbe ist jetzt mattblaugrün und der ganze Körper mit Ausnahme des Bauches mit silbergrauen, 1 mm langen Härchen bedeckt.

Auf der Mitte des Rückens findet sich ein dunkelgrauer, schwacher Strich. Die Warzen sehen olivgrün aus. Die

beiden Warzenreihen über den Füßen sind auf den Leibesringen durch hautartige Auswüchse verbunden. Auf allen Warzen der seitlichen Längsreihen und auf allen Warzen des zweiten und dritten Leibesringes stehen 1—3 ca. 4 mm lange, silbergraue Haare. Die Füße sind rotgelb.

Die vierte Häutung, welche sich nach weiteren 6 Tagen, am 17. Juni, vollzogen hatte, zeigt Raupen von gelbgrüner Grundfarbe, im übrigen wie nach voriger Häutung aussehend, nur stehen auf den gelben Warzen meist eine, auch zwei, oben selten drei silbergraue Haare von je 10 mm Länge. Der ganze Körper, auch der Bauch, ist mit den kleinen, 1 mm langen, silbergrauen Härchen bedeckt. Die Füße sind, wie nach der zweiten und dritten Häutung, rotgelb.

Die Raupen fütterte ich mit Eiche, welche sie gern nahmen. Bis zur zweiten Häutung sind die Tiere recht lebendig, dann aber sitzen sie träge da und bewegen sich nur beim Futter suchen und Fressen. Nach der dritten Häutung sitzen die Raupen, den Stengel oder den Blattrand mit den Nachschiebern und den 4 Paaren Hinterfüßen fassend, die 3 Paar Vorderfüße angezogen, den Kopf unter den Körper haltend, ähnlich wie *Acherontia atropos*.

Nachdem die Raupen noch 8 Tage, bis zum 25. Juni, gefressen hatten — der Raupenzustand dauerte ca. 34 Tage — verwandelten sie sich in rotbraune Puppen, welche in maschenförmigen, gelbbraunen Gespinsten lagen.

Nach einer Puppenruhe von 115 Tagen schlüpfen am 18. Oktober im Zeitraume von 2 Stunden: 2 Männchen und 3 Weibchen.

Die Männchen sind quittengelb gefärbt und haben sowohl über die Vorder- als über die Hinterflügel je 2 mehr oder weniger hervortretende, rotgraue Querbinden, welche bei einem geschlüpften Exemplare, welches schwefelgelb aussieht, ganz verschwunden sind. Auf jedem Flügel steht zwischen den beiden Binden ein gleichfarbiges Auge.

Die Weibchen hingegen sind matt zimtfarbig. Die Querbinden und Augen, welche graubraun erscheinen, treten deutlicher wie bei den Männchen hervor. Die Flügelwurzeln sind gelb, und um die Flügel (auf der Außenseite) zieht sich ein schmaler, gelber Saum hin.

Nicht unbemerkt will ich lassen, daß die Zucht eine äußerst leichte ist.

Amsterdam, im Juni 1905.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): Wünscher Max

Artikel/Article: [Perisomena caecigena Kupido 112-113](#)